



Coping Strategies Against Information Disorder

Leitfaden für Frontliner



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.

Die Autoren:

Eliane Smits van Waesberghe & Tim Paulusse - Verwey-Jonker Instituut (Hauptredaktion)

Leen D'Haenens & Joyce Vissenberg - KU Leuven

Tzvetalina Genova - Internationales Institut für Management

Wolfgang Eisenreich - Wissenschaftsinitiative Niederösterreich

Sonja Bercko Eisenreich - Integra-Institut

Alenka Valjašková - QUALED

Pantelis Balaouras - Connexions

Erklärung zum Urheberrecht:



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License.

Es steht Ihnen frei:

- Weitergabe - Kopieren und Weiterverbreiten des Materials in einem beliebigen Medium oder Format
- anpassen - das Material neu mischen, umgestalten und darauf aufbauen

unter den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung - Sie müssen eine angemessene Quellenangabe machen, einen Link zur Lizenz bereitstellen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies in jeder angemessenen Weise tun, aber nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass der Lizenzgeber Sie oder Ihre Verwendung unterstützt.
- Nicht-kommerziell - Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.
- ShareAlike - Wenn Sie das Material remixen, umwandeln oder darauf aufbauen, müssen Sie Ihre Beiträge unter der gleichen Lizenz wie das Original verbreiten.

Kapitel 4

Journalismus und Medien

Zielgruppe

Diese Leitlinien richten sich an die so genannten "First-Liner". "First-liners" ist ein übergreifender Begriff für alle Personen, die in direktem Kontakt mit Menschen stehen, die durch Informationsstörungen gefährdet sind, wobei der Schwerpunkt auf Gruppen in der beruflichen Bildung liegt. Beispiele für Personen, die unter diesen Oberbegriff fallen, sind: Erzieher, Lehrer, Ausbilder, Jugendberater und -betreuer, Sozialarbeiter und Jugendarbeiter. Diese Liste ist jedoch nicht erschöpfend. Der Anwendungsbereich dieses Projekts umfasst auch andere Personen, die im Bildungs-, Sozial- oder Gesundheitsbereich tätig sind.

4.1 Einleitung	1
4.2 Erkennen von gutem Journalismus.....	3
Glaubwürdigkeit der Quelle	3
Präzision und Überprüfung.....	4
Fairness und Ausgewogenheit.....	5
Transparenz und Unabhängigkeit.....	6
Verantwortungsvoller Journalismus	6
Verantwortung und Korrekturen	8
4.3 Vertrauen in Medien, Institutionen und Informationen.....	9
Aktuelle Trends	9
Das Edelman-Vertrauensbarometer	10
Eurobarometer.....	11
Vertrauensindex für Medien	11
Digitaler Nachrichtenbericht	12
Schlussfolgerungen	14
4.4 Informationsquellen und Journalistenethik	15
Zuverlässige Quellen	15
Journalistische Ethik.....	16
4.5 Referenzen	19

4.1 Einleitung

Die Innovationen bei den Kommunikationsmitteln, die durch die weite Verbreitung des Internets möglich wurden, haben die Medienlandschaft verändert. Während diese Entwicklungen zweifellos die Kommunikation und den Zugang zu Informationen verbessert haben, haben sie auch ein ernstes Problem hervorgebracht: die Verbreitung von Desinformation. Journalismus und Medien sind im Zeitalter der Informationsstörung wichtiger denn je, denn sie sind die letzte Verteidigungslinie, um die Wahrheit zu schützen und nur geprüfte Informationen zu verbreiten.

Wenn Nachrichten absichtlich produziert oder absichtlich irreführend sind, werden sie als "Fake News" bezeichnet. Aufgrund der schnellen Verbreitungsmöglichkeiten von Social-Media-Plattformen und des Rückgangs der institutionellen Sicherheitsvorkehrungen ist dies ein immer häufiger auftretendes Problem. Fake News haben weitreichende Auswirkungen, unter anderem auf die öffentliche Debatte, die Entscheidungsfindung von Regierungen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Medien.

Um die Verbreitung von Falschinformationen zu bekämpfen und die Ideale von Wahrheit und Genauigkeit zu fördern, ist der Journalismus eine Säule der demokratischen Gesellschaft. Journalisten haben die Pflicht, Fakten zu überprüfen, unvoreingenommene Analysen anzubieten und den Lesern andere Sichtweisen aufzuzeigen. Die Verbreitung von Desinformation stellt jedoch eine ernsthafte Herausforderung für die etablierten Standards des Journalismus dar.

Die Rolle der künstlichen Intelligenz (KI) im Zusammenhang mit Fehlinformationen ist zweideutig. Während KI mehrere faszinierende Lösungen zur Aufdeckung von Fehlinformationen bieten kann, wirft ihr Einsatz in den Nachrichtenmedien einige ethische Bedenken auf. Viele Menschen befürchten, dass der Einsatz von KI-Algorithmen zur Kuratierung und Empfehlung von Informationen zu Filterblasen und zur Verstärkung von Vorurteilen führen könnte. Es wird allgemein angenommen, dass es nicht sinnvoll ist, sich ganz auf KI zu verlassen, um journalistische Werte wie Objektivität, Ausgewogenheit und Unabhängigkeit zu wahren. Um die Glaubwürdigkeit und das moralische Ansehen der Medien zu schützen, ist es von entscheidender Bedeutung, ein Gleichgewicht zwischen technologischem Fortschritt und menschlichem Urteilsvermögen zu finden.

Medienkompetenz und die Fähigkeit zum kritischen Denken sind ebenso wichtig wie Journalismus und KI, wenn es darum geht, die Verbreitung von Fehlinformationen zu stoppen. Medienkonsumenten sollten sich darin schulen, vertrauenswürdige Nachrichtenquellen zu erkennen, berichtete Behauptungen zu hinterfragen und den Unterschied zwischen seriöser Berichterstattung und Propaganda zu erkennen. Der Einzelne kann besser gerüstet sein, um mit der Komplexität des Medienökosystems umzugehen, wenn er Zugang zu Bildungs- und Sensibilisierungsprogrammen hat, die die Medienkompetenz verbessern sollen.

Die Bewältigung der Probleme von Fehlinformationen und künstlicher Intelligenz in den Medien und im Journalismus erfordert eine umfassende Zusammenarbeit. Korrekte Berichterstattung, Medienkompetenz und der verantwortungsvolle Einsatz von KI-Tools erfordern konzertierte Anstrengungen von Journalisten, Medienunternehmen, Technologiefirmen, politischen Entscheidungsträgern und Bildungseinrichtungen. Durch eine solche konzertierte Aktion kann ein nachhaltiges und zuverlässiges Medienökosystem geschaffen werden.

In diesem Kapitel geht es um die Grundlagen einer soliden Berichterstattung und darum, wie man vertrauenswürdige von weniger vertrauenswürdigen Artikeln unterscheiden kann.

4.2 Erkennen von gutem Journalismus

Die Presse wird oft als die "vierte Gewalt" in einem Land bezeichnet. Gemeint ist damit, dass sie neben den traditionellen drei Zweigen der Staatsgewalt - der Justiz, der Legislative und der Exekutive - eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Die Medien nehmen für sich in Anspruch, unabhängig vom Staat zu sein und objektiv über die Politik zu berichten, während sie gleichzeitig Kontrolle und Kritik ausüben, wenn dies angebracht ist. Daher spielen die Medien eine entscheidende Rolle in der Gesellschaft, indem sie die Bürger informieren, die öffentliche Diskussion fördern und diejenigen, die Einfluss haben, in Schach halten. Aufgrund der Entwicklung der Online-Medien und der Demokratisierung von Informationen wird es immer schwieriger festzustellen, welchen Nachrichtenkanälen man vertrauen kann. Die Zunahme von Fehlinformationen, Sensationslust und einseitiger Berichterstattung sind nur einige der Schwierigkeiten, die das Internetzeitalter mit sich bringt. Deshalb ist es wichtiger denn je, dass die Menschen in der Lage sind, glaubwürdige Nachrichtensender von solchen zu unterscheiden, die für Fehlinformationen anfällig sind.

Um zu verstehen, wie man in einem dynamischen Medienumfeld qualitativ hochwertigen Journalismus erkennen und bewerten kann, muss man sich mit den Eckpfeilern des Berufsstandes befassen, darunter journalistische Ethik, kritische Bewertungsmethoden und modernste Technologien. Die Bürgerinnen und Bürger können sich die notwendigen Fähigkeiten aneignen, indem sie lernen, Informationen kritisch zu bewerten und auf Themen wie Vertrauenswürdigkeit der Quellen, Genauigkeit, Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit zu achten.

Glaubwürdigkeit der Quelle

Glaubwürdige Quellen sind ein wesentlicher Bestandteil eines hochwertigen Journalismus. Genauigkeit, Überprüfung und die Einhaltung anerkannter journalistischer Praktiken sind Merkmale vertrauenswürdiger Veröffentlichungen.

Die Bewertung der Glaubwürdigkeit von Quellen erfordert eine sorgfältige Prüfung mehrerer Kriterien:

- Prüfen Sie die Glaubwürdigkeit und den Werdegang der fraglichen Publikation oder des Journalisten. Denken Sie an ihre Erfolgsbilanz in Bezug auf zuverlässige Berichterstattung, ihr Ansehen in der Branche und etwaige Auszeichnungen, die sie erhalten haben. Eine verlässliche Berichterstattung ist häufig ein Indikator für langjährige, glaubwürdige Nachrichtenagenturen.
- Werfen Sie einen Blick auf die redaktionellen Leitprinzipien der Publikation. Seriöse Nachrichtenagenturen halten sich an strenge Richtlinien, die sicherstellen, dass ihre Berichterstattung sachlich, ausgewogen und objektiv ist. Achten Sie darauf, dass sie

Fakten prüfen, verschiedene Quellen verwenden und die redaktionelle Unabhängigkeit wahren.

- Finden Sie heraus, wie qualifiziert, sachkundig und erfahren der Journalist ist. Informieren Sie sich über seine Ausbildung, Erfahrung und etwaige Verbindungen, die seine Objektivität beeinflussen könnten. Glaubwürdige Nachrichtenorganisationen beschäftigen hochqualifizierte Journalisten, die sich auf ihrem Gebiet einen guten Ruf erworben haben.
- Prüfen Sie, ob die Nachrichtenorganisation oder der einzelne Reporter Sensationslust und Voreingenommenheit vermeidet. Glaubwürdige Quellen berichten die Fakten so, wie sie sie sehen, ohne Ausschmückung oder Voreingenommenheit. Ihr Ziel ist es, den Lesern eine faire Einschätzung der Situation zu geben, damit sie sich eine eigene Meinung bilden können.

Präzision und Überprüfung

Die dargestellten Informationen sind genau, wenn sie zuverlässig, sachlich und fehlerfrei sind. Sie geben den Lesern das Wissen an die Hand, das sie brauchen, um gute Entscheidungen zu treffen und Einblicke in die Welt zu gewinnen. Glaubwürdige Nachrichten enthalten Daten, die aus vielen Quellen zusammengetragen und überprüft wurden. Behauptungen können auf ihre Richtigkeit überprüft werden, indem sie mit Daten aus anderen zuverlässigen Quellen verglichen werden.

Um die Genauigkeit und Wahrhaftigkeit des Journalismus zu bestimmen, ist eine strenge Überprüfung der folgenden Aspekte erforderlich:

Suchen Sie nach Nachrichten, die eine Vielzahl von Quellen nutzen, um ihre Behauptungen zu überprüfen. Journalisten verringern ihre Abhängigkeit von einer potenziell voreingenommenen oder nicht vertrauenswürdigen Quelle, indem sie mehrere Perspektiven anbieten. Die Zuverlässigkeit der Untersuchung wird durch die Verwendung einer Vielzahl von Quellen unterstützt.

- Prüfen Sie, ob der betreffende Artikel die gebührende Anerkennung ausspricht und relevante Zitate enthält. Journalisten, denen daran gelegen ist, dass ihre Leser die von ihnen vorgebrachten Argumente unabhängig überprüfen können, sollten stets ausdrückliche Verweise auf das von ihnen angeführte Material anbringen.
- Die Überprüfung von Fakten ist bei seriösen Nachrichtenorganisationen gängige Praxis. Vor der Veröffentlichung ergreifen sie Maßnahmen, um die Richtigkeit zu gewährleisten. Prüfen Sie, ob die Nachrichtenorganisation unabhängige Faktenprüfer einsetzt oder mit seriösen Prüfern zusammenarbeitet. Wenn Sie solche Vorkehrungen treffen, zeigen Sie, dass Sie Wert auf Präzision und Verantwortlichkeit legen.
- Journalisten, die sich an ethische Standards halten, sollten offen über ihre Recherchemethoden und die Glaubwürdigkeit ihrer Quellen sprechen. Prüfen Sie, ob in dem Artikel die Methoden erläutert werden, die zur Beschaffung von Beweisen

verwendet wurden, z. B. Interviews, Recherchen, Datenanalysen oder Berichte vor Ort. Diese Offenheit hilft Ihnen dabei festzustellen, ob der Inhalt vertrauenswürdig ist oder nicht.

- Ein zuverlässiger und aktueller Journalismus berichtet über aktuelle Nachrichten, sobald sie eintreten. Achten Sie darauf, ob die Nachrichtenquelle bereits veröffentlichte Meldungen umgehend korrigiert oder ergänzt. Die Bereitschaft, Fehler zu korrigieren und Berichte zu aktualisieren, zeigt, dass die Quelle um Genauigkeit bemüht ist.

Fairness und Ausgewogenheit

Integrität in der Berichterstattung bedeutet, dass die Leser genügend Informationen erhalten, um ihre eigenen Schlüsse über ein Thema oder einen Vorfall zu ziehen. Sie klärt verschiedene Aspekte eines Themas, damit sich die Leser eine fundierte Meinung bilden können. Journalisten können Voreingenommenheit vermeiden und den Lesern helfen, ein tieferes, differenzierteres Verständnis eines Themas zu erlangen, indem sie mehrere Perspektiven anbieten. Sie vermitteln den Lesern die Fähigkeit, kritisch zu denken, Vor- und Nachteile abzuwägen und ihre eigenen Schlussfolgerungen zu ziehen. Wenn jeder die Möglichkeit hat, seine Meinung zu äußern, profitieren alle davon und die gesellschaftliche Harmonie wird gestärkt.

Um festzustellen, ob eine Nachricht fair und ausgewogen ist, müssen die folgenden Kriterien berücksichtigt werden:

- Prüfen Sie, ob der Artikel eine Vielzahl von Standpunkten zu dem Thema enthält. Versuchen Sie, einige Kommentare, Interviews oder Bemerkungen von verschiedenen Personen zu finden, die ein Interesse an dem Thema haben, einige Fachleute und einige Personen mit unterschiedlichen Ansichten.
- Beurteilen Sie, ob der Journalist in seiner Berichterstattung Anzeichen von Voreingenommenheit oder Meinung zeigt. Journalisten, die Objektivität praktizieren, halten ihre eigenen Ansichten von den Nachrichten, über die sie berichten, getrennt. Journalisten sollten die Nachrichten präsentieren, ohne die Geschichte durch ihre eigenen Vorurteile oder Meinungen zu beeinflussen.
- Halten Sie Ausschau nach Details über die Geschichte, den Schauplatz und den Hintergrund der Geschichte, die dem Leseerlebnis Tiefe verleihen.
- Prüfen Sie, ob der Artikel Gegenargumente oder andere Meinungen enthält, ob er verschiedene Stimmen und Perspektiven einbezieht und ob er die Grenzen oder Unsicherheiten des Themas anerkennt.

Transparenz und Unabhängigkeit

Journalisten, die Transparenz praktizieren, gehen offen mit ihren Interviews, ihren Recherchen und möglichen Vorurteilen um. Zu den wichtigen Eigenschaften gehört die Freiheit von anderen Einflüssen wie Politik, Wirtschaft oder Ideologie. Das Vertrauen wird gefördert, wenn die Leser die Möglichkeit haben, die Glaubwürdigkeit der Informationen und eventuelle Voreingenommenheiten zu beurteilen.

Die Offenheit und Unparteilichkeit des Journalismus lässt sich mit den folgenden Vorschlägen wiederherstellen:

- Bewerten Sie den Grad der Transparenz in Bezug auf die Quellen und Methoden der Nachrichtenorganisation oder des Journalisten. Journalisten, die einen "transparenten Journalismus" praktizieren, erläutern die Verfahren, die sie zur Informationsbeschaffung verwendet haben, wie z. B. Interviews, Umfragen, statistische Analysen und verdeckte Ermittlungen. Durch diese Offenheit sind die Leser besser in der Lage, die Legitimität und Verlässlichkeit der Nachrichten zu beurteilen.
- Prüfen Sie, ob es Beweise für eine mögliche Voreingenommenheit der Nachrichtenorganisation oder eines einzelnen Journalisten gibt. Alle finanziellen oder sonstigen Beziehungen, die die Unabhängigkeit der Berichterstattung beeinträchtigen könnten, müssen offengelegt werden. Sie sollten überprüfen, ob die Nachrichtenorganisation ihre Eigentumsverhältnisse und etwaige finanzielle Einflüsse offenlegt. Eine transparente Berichterstattung erleichtert es, mögliche Voreingenommenheiten oder Einflüsse auf die Medien zu beurteilen.
- Überlegen Sie, wie unabhängig die Nachrichtenorganisation oder der einzelne Journalist redaktionell ist. Journalisten, die Transparenz praktizieren, sind in ihrem Streben nach Nachrichten nicht durch Unternehmens- oder Regierungsinteressen behindert. Prüfen Sie, ob die Publikation in der Vergangenheit objektiven, kritischen Journalismus veröffentlicht hat.
- Prüfen Sie, ob die Nachrichtenorganisation über ein transparentes Verfahren für die Bearbeitung von Aktualisierungen und Korrekturen verfügt. Wenn Fehler oder Ungenauigkeiten auftreten, entschuldigen sich transparente Journalisten schnell und korrigieren den Bericht. Achten Sie darauf, dass die Nachrichtenorganisation transparent und verantwortungsbewusst ist, indem sie ihr Publikum über Änderungen oder Korrekturen informiert. Ein Gespräch mit den Lesern ist ein guter Weg, um Ehrlichkeit, Offenheit und Kontrolle durch die Öffentlichkeit zu schätzen.

Verantwortungsvoller Journalismus

Guter Journalismus lässt sich im Gegensatz zu Sensationsmache oder Clickbait leicht daran erkennen, dass er sich an ethische Standards hält. Eine ehrliche Berichterstattung ist immer bestrebt, Ereignisse genau darzustellen. Die Journalisten bemühen sich, genaue Informationen zu übermitteln und überprüfen ihre Quellenangaben vor der Veröffentlichung. Indem sie

keine falschen Informationen, Gerüchte oder unbegründete Behauptungen verbreiten, schützen Journalisten, die ethischen Journalismus betreiben, das Recht der Öffentlichkeit auf Information.

Journalisten, die sich an die Ethik halten, schützen auch die Anonymität und Würde ihrer Quellen. Wenn Journalisten über Themen von öffentlichem oder persönlichem Interesse berichten, müssen sie diskret vorgehen. Eine Berichterstattung, die sich an ethische Standards hält, greift nicht auf Täuschung, Sensationslust oder Verletzung der Privatsphäre zurück, sondern legt Wert auf Objektivität und Sensibilität. Journalisten bemühen sich, beide Seiten eines Arguments darzustellen, ohne eine Seite gegenüber der anderen zu bevorzugen. Eine ethische Berichterstattung wahrt die Werte der Unabhängigkeit und der Unvoreingenommenheit und ermöglicht es den Lesern, sich auf der Grundlage eines gründlichen und nuancierten Verständnisses des Themas ihre eigenen fundierten Schlussfolgerungen zu bilden. Die Wahrung der Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit der Nachrichtenmedien liegt in der Verantwortung eines jeden Journalisten, und eine ethische Berichterstattung garantiert, dass diese Verantwortung gewahrt wird.

Ethische Journalisten berücksichtigen und schätzen die einzigartigen Identitäten, Hintergründe und Erfahrungen ihrer Leser. Reporter sollten darauf achten, dass sie in ihrer Berichterstattung keine Vorurteile oder Voreingenommenheit verstärken. Ethischer Journalismus legt Wert darauf, unterschiedliche Perspektiven anzuhören und einzubeziehen.

Die folgenden Überlegungen sind für die Erkennung ethischer Berichterstattung von wesentlicher Bedeutung:

- Erkundigen Sie sich, ob die Nachrichtenorganisation oder der einzelne Journalist die ethischen Standards der Berufsverbände für Journalismus einhält. Die öffentliche Unterstützung und Einhaltung dieser Grundsätze durch ethische Nachrichtenorganisationen ist ein Zeichen dafür, dass sie sich für die Wahrheit in den Nachrichten einsetzen.
- Stellen Sie fest, ob es eindeutige redaktionelle Grundsätze und Leitlinien gibt, die eine ehrliche Berichterstattung fördern. Ehrliche Nachrichtenorganisationen legen ihre journalistischen Grundsätze offen dar. Genauigkeit, Unparteilichkeit, Datenschutz, Interessenkonflikte und andere ethische Belange sollten in diesen Grundsätzen behandelt werden.
- Analysieren Sie das Verfahren des Nachrichtenunternehmens für die Veröffentlichung von Aktualisierungen und Fehlerkorrekturen. Ethische Berichterstattung korrigiert oder aktualisiert ihren Inhalt so schnell wie möglich, nachdem sie einen Fehler festgestellt hat. Prüfen Sie, ob die Nachrichtenorganisation transparent und verantwortungsbewusst ist, indem sie auf Kritik reagiert und Fehler zeitnah korrigiert.
- Achten Sie darauf, ob die Nachrichtenorganisation oder der einzelne Journalist bei der Berichterstattung eine Vielzahl von Stimmen und Meinungen vertritt, und achten Sie auf Anzeichen dafür, dass die Organisation verantwortungsvoll mit sensiblen Informationen umgeht und ungerechtfertigte Verletzungen oder Eingriffe in die Privatsphäre vermeidet. Die Auswirkungen auf Menschen und Gemeinschaften werden in der ethischen Berichterstattung berücksichtigt.

Verantwortung und Korrekturen

Guter Journalismus lässt sich oft daran erkennen, dass er sich zur Verantwortlichkeit verpflichtet. Seriöse Medien korrigieren und aktualisieren schnell, ermutigen zu Beiträgen und verfügen über eine solide Politik für den Fall, dass Fehler gemacht werden. Der Journalismus ist auf das Vertrauen der Öffentlichkeit angewiesen, und wenn Fehler oder Ungenauigkeiten gemacht werden, müssen die Medien offen und ehrlich sein, um sie zu korrigieren. Nachrichtenorganisationen können ihren Teil dazu beitragen, die Öffentlichkeit zu informieren und die Verbreitung von Fehlinformationen zu verhindern, wenn sie Fehler zugeben und korrigieren, sobald sie entdeckt werden. Genauigkeit bei allen Aktivitäten und die Bereitschaft, Fehler zuzugeben und zu korrigieren, sind charakteristische Merkmale der Rechenschaftspflicht. Wenn eine Nachrichtenagentur einen Fehler schnell zugibt und korrigiert, ist es wahrscheinlicher, dass ihre Leser ihr vertrauen.

Wie man journalistische Verantwortlichkeit und Korrekturen erkennt:

- Achten Sie darauf, dass die Nachrichtenquelle Aktualisierungen oder Erklärungen herausgibt, wenn Fehler entdeckt werden. Ethische Medien geben Fehler schnell zu und ergreifen Korrekturmaßnahmen. Sie können in nachfolgenden Artikeln Korrekturen vornehmen, redaktionelle Anmerkungen veröffentlichen oder den ursprünglichen Artikel mit Klarstellungen aktualisieren.
- Prüfen Sie, ob die Nachrichtenorganisation bereit ist, über vorgenommene Bearbeitungen zu berichten. Achten Sie auf Offenheit beim Eingestehen und Korrigieren von Fehlern.
- Überlegen Sie, ob es eine festgelegte Politik für den Fall gibt, dass in den Nachrichten Fehler gemacht werden. Seriöse Nachrichtenorganisationen haben Richtlinien für die Korrektur von Fehlern erstellt, einschließlich der Frage, wann sie veröffentlicht werden sollten und wie sie zu überprüfen sind. Ein klares Verfahren für den Umgang mit Verstößen zeigt, dass Sie Verantwortung zu schätzen wissen.
- Analysieren Sie die Reaktion der Publikation auf Fragen und Kritik der Leserschaft. Prüfen Sie, ob es Anzeichen dafür gibt, dass sich die Publikation um die Meinung ihrer Leser kümmert und bei Bedarf Maßnahmen ergreift.
- Prüfen Sie, ob die Publikation in der Vergangenheit Fehler korrigiert hat. Prüfen Sie die Erfolgsbilanz des Nachrichtenunternehmens, um festzustellen, ob es in der Vergangenheit Fehler zugegeben und korrigiert hat. Ein ethisch korrektes Nachrichtenunternehmen beweist sein Engagement für Genauigkeit und Vertrauenswürdigkeit durch sein Verhalten in Bezug auf Rechenschaftspflicht und Korrekturen.

Überlegen Sie, wie offen die Nachrichtenorganisation mit ihren Methoden umgeht, und bewerten Sie, wie gut sich die Organisation oder einzelne Journalisten an ethische Richtlinien halten. Die journalistische Ethik beinhaltet die Befolgung etablierter Normen und Grundsätze. Prüfen Sie die Publikation oder den Reporter auf Belege dafür, dass sie die Standards der Wahrhaftigkeit, Objektivität, Transparenz und Verantwortlichkeit einhalten.

4.3 Vertrauen in Medien, Institutionen und Informationen

Aktuelle Trends

In der Vergangenheit profitierte der Journalismus in vielen Ländern von einer relativ konstanten Finanzierung sowie von einheitlichen Berufsstandards und -ethiken. Die meisten Menschen vertrauten den professionellen Nachrichtenmedien als vertrauenswürdigen Informationslieferanten. Das Werbeparadigma, das den Journalismus jahrzehntelang unterstützt hat, wurde in den letzten Jahren durch Internetunternehmen in Frage gestellt. Die öffentlich-rechtlichen Medien, die sich hauptsächlich durch Werbung finanzieren, sind inzwischen von Haushaltskürzungen betroffen. In den letzten fünf Jahren hat sich die digitale Werbung zu einer immer bedeutenderen Einnahmequelle für Medienunternehmen entwickelt, wobei der Anteil an den weltweiten Werbeausgaben von 35 % im Jahr 2016 auf 54 % im Jahr 2021 gestiegen ist. Für 2023 sagen Experten voraus, dass dieser Anteil bei über 60 % liegen wird.

Nach Jahren der stetigen Erosion gibt es endlich Anzeichen dafür, dass sich das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Medien stabilisiert. Während der COVID-19-Pandemie wurde das Problem der ungenauen und irreführenden Inhalte so offensichtlich, dass es den Spitznamen "Desinfodemie" erhielt. Gleichzeitig haben mehrere Studien gezeigt, dass das Vertrauen der Öffentlichkeit in verschiedene Nachrichtensender und andere Informationsquellen in den letzten fünf Jahren stetig gesunken ist.

Das Aufkommen der KI und ihre möglichen Auswirkungen auf die Nachrichtenbranche haben die Frage, wem man vertrauen kann, weiter verkompliziert. Fehlinformationen und Fake News haben sich dank der weit verbreiteten Nutzung von KI-gestützten Technologien und Social-Media-Plattformen in alarmierendem Maße ausgebreitet. Da mit Hilfe von KI gefälschte Informationen erstellt und verbreitet werden können, kann es schwierig werden, zu erkennen, welchen Quellen man vertrauen kann. Dies führt dazu, dass immer weniger Menschen Nachrichtenorganisationen und anderen Informationsanbietern vertrauen. Positiv zu vermerken ist, dass die KI-Technologien Fortschritte bei der Überprüfung von Fakten ermöglichen haben. Fehlinformationen, Trends und die Überprüfung von Behauptungen können alle vom Einsatz KI-gestützter Lösungen profitieren. Diese Innovationen können dazu beitragen, das Vertrauen wiederherzustellen, indem sie den Menschen Zugang zu vertrauenswürdigen Daten verschaffen.

Gleichzeitig gibt es eine übermäßige Anzahl von Inhaltserstellern, die in der digitalen Arena um die Aufmerksamkeit der Menschen buhlen. Dazu gehören traditionelle Nachrichtenagenturen, Experten für neue Medien, Aktivisten, Werbetreibende, Influencer, Spin Doctors und Politiker. Die Polarisierung in Gesellschaft und Politik belastet die journalistischen Standards der Objektivität und Überprüfung zusätzlich. Darüber hinaus spielen Gatekeeper-Plattformen eine immer wichtigere Rolle bei der Vermittlung des Nachrichtenkonsums; diese Plattformen geben anderen Formen der Information den Vorrang und haben erst vor kurzem, mancherorts unter Druck, damit begonnen, die Einnahmen mit den Nachrichtenproduzenten zu teilen.

In diesem Zusammenhang gewinnt die Frage nach dem Status des Journalismus als "öffentliches Gut" zunehmend an Bedeutung. Wie andere öffentliche Güter ist auch der Journalismus für die Entwicklung einer soliden staatsbürgerlichen Kultur unerlässlich. Er ermöglicht den Menschen den Zugang zu verlässlichen Daten und Informationen, die sie benötigen, um sich in einer demokratischen Gesellschaft voll zu engagieren. Der Journalismus hat eine doppelte Aufgabe: die eines unparteiischen Wächters und die eines Impulsgebers für die öffentliche Debatte. Um dem öffentlichen Interesse zu dienen, muss der Journalismus jedoch wirtschaftlich florieren können, damit er zuverlässige Nachrichten und Informationen liefern kann.

Es ist erwähnenswert, dass das Vertrauen der Menschen in etablierte Nachrichtenkanäle von Faktoren wie Kultur, Politik und Geschichte beeinflusst zu werden scheint. Das Vertrauen der Menschen in die Medien und andere Institutionen kann sehr unterschiedlich sein. Die Wahrnehmung der Vertrauenswürdigkeit kann durch Variablen wie die eigene politische Einstellung, Lebensereignisse und den Kontakt mit anderen Standpunkten beeinflusst werden. Im digitalen Zeitalter sind die Informationen immer weiter gestreut, und die Menschen suchen nach Quellen, die ihre bereits bestehenden Ansichten bestätigen. Dies hat das Potenzial, die Polarisierung und das Vertrauensgefälle zu verstärken.

Auch wenn die COVID-19-Pandemie das erodierende Vertrauen an bestimmten Orten vorübergehend gestoppt oder umgekehrt haben mag, wird das Vertrauen wahrscheinlich fragil bleiben, was schwerwiegende Folgen für die langfristige Lebensfähigkeit unabhängiger Medien und die Gesundheit der demokratischen Politik hat.

Das Edelman-Vertrauensbarometer

Das Edelman Trust Barometer ist eine weltweite Studie, die jährlich durchgeführt wird, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in eine Reihe von Organisationen, darunter auch die Medien, zu messen. 59 Prozent der Befragten aus 28 Ländern stimmten zu oder stimmten voll und ganz zu, dass Journalisten die Öffentlichkeit absichtlich in die Irre führen und dass Nachrichtenagenturen mehr daran interessiert sind, eine bestimmte politische Perspektive zu fördern, als die Öffentlichkeit zu informieren. Ein kleiner Trost könnte sein, dass die traditionellen Medien immer noch 18 Prozentpunkte mehr Vertrauen genießen als die sozialen Medien. Der jüngste Digital News Report des Reuters-Instituts zeigt einen vergleichbaren Rückgang des Vertrauens in die Nachrichtenmedien in 18 Ländern im Laufe der letzten fünf Jahre. Dem Bericht zufolge ist das Vertrauen in die Medien in Ländern wie Frankreich und dem Vereinigten Königreich extrem niedrig.

Eurobarometer

Die Glaubwürdigkeit der Medien wird routinemäßig im Rahmen der Eurobarometer-Umfrage der Europäischen Kommission untersucht. Seit der Standard-Eurobarometer-Umfrage im Winter 2020-2021 hat das Vertrauen in die konventionellen Medien leicht abgenommen.

Mit 56 % der Befragten, die angaben, dem Radio "eher zu vertrauen" (-2) und 38 % der Befragten, die angaben, dem Radio "eher nicht zu vertrauen" (-3), ist das Radio das vertrauenswürdigste Medium. Das letzte Mal war das Vertrauen im Herbst 2015 so niedrig (55 %).

Nicht ganz die Hälfte der Befragten (49 %) sagt, dass sie dem Fernsehen "eher vertrauen", während fast ebenso viele (47 %) (+2 %) sagen, dass sie diesem Medium "eher nicht vertrauen".

Während 49 % der Europäer sagen, dass sie der geschriebenen Presse vertrauen (ein Rückgang um 2 % im Vergleich zum Winter 2020/21), sagt etwa die gleiche Anzahl (45 %, +3), dass sie den Medien "eher nicht vertrauen".

QA6a How much trust do you have in certain media? For each of the following media, do you tend to trust it or tend not to trust it?
(% - EU - TEND TO TRUST)



Quelle: Standard-Eurobarometer 96 (Winter 2021-2022)

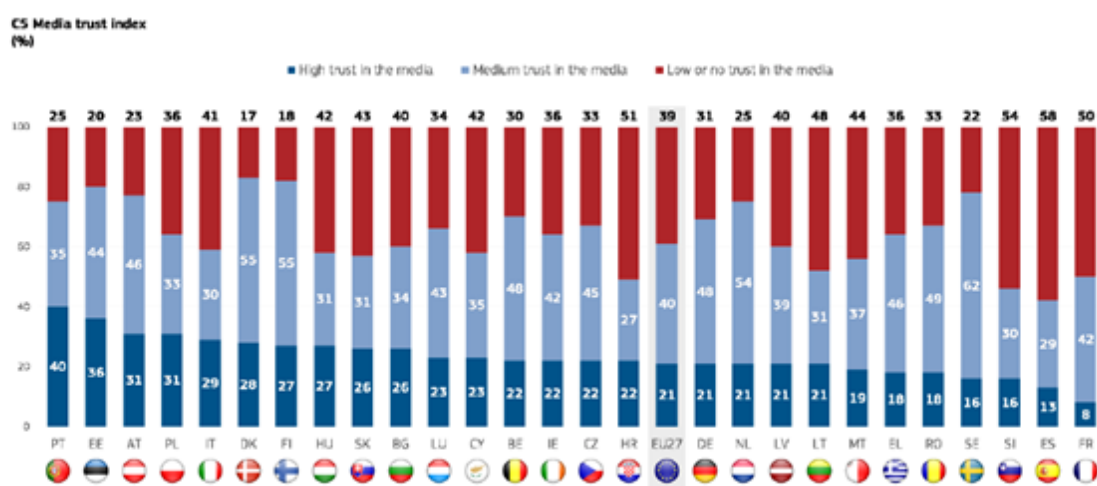
Medienvertrauensindex

Das Vertrauen in die Medien in ganz Europa (gemessen anhand eines Index, der auf den fünf bewerteten Medien basiert) ist etwas geringer als im Winter 2020-2021. Während der Prozentsatz der Befragten, die ein "hohes" Vertrauen in die Medien haben, mit 21 Prozent

unverändert geblieben ist (seit Winter 2020-2021), ist der Prozentsatz, der ein "mittleres" Vertrauen hat, um 2 % gesunken, und der Prozentsatz, der ein "niedriges" oder "kein" Vertrauen hat, ist um 2 % auf 39 % gestiegen.

In Spanien (58 %), Slowenien (54 %) und Kroatien (51 %) ist der Anteil der Befragten, die kein oder nur ein geringes Vertrauen in die Medien haben, unter den anderen EU-Mitgliedstaaten am höchsten.

In 12 EU-Mitgliedstaaten (gegenüber 17 im Winter 2020-2021) hat der größte Anteil der Befragten ein "mittleres" Vertrauen in die Medien, wobei dieser Wert in Schweden (62 %), Dänemark, Finnland (beide 55 %) und den Niederlanden (54 %) am weitesten verbreitet ist.



Quelle: Standard-Eurobarometer 96 (Winter 2021-2022)

Digitaler Nachrichtenbericht

Das Reuters Institute for the Study of Journalism veröffentlicht seinen jährlichen Digital News Report, der Themen wie Nachrichtenkonsum und öffentliches Vertrauen in die Medien analysiert. Darin werden weltweite Tendenzen untersucht, aber auch regionale Besonderheiten für Europa aufgezeigt. Die Berichte unterstreichen den Einfluss der sozialen Medien auf das Nachrichtenkonsumverhalten und das schwindende Vertrauen in die traditionellen Medien.

Laut dem Digital News Report 2020 des Reuters Institute genießen die öffentlich-rechtlichen Medien vor allem in Nordeuropa großes Vertrauen. Dennoch gab es eine Einschränkung: "Kritik von den Extremen scheint dieses Vertrauen in vielen Ländern zu erschüttern, insbesondere in Verbindung mit anti-elitärer Rhetorik von populistischen Politikern...Obwohl das Vertrauen weiterhin hoch ist, wächst das Misstrauen gegenüber den öffentlich-rechtlichen Medien und ist oft höher als bei vielen anderen Nachrichtenkanälen. Ein Jahr später, zeit-

gleich mit dem Beginn der COVID-19-Epidemie, scheint das Vertrauen in die öffentlich-rechtlichen Medien wieder gestiegen zu sein. "Wir haben in vielen Ländern einen Anstieg des Konsums glaubwürdiger Nachrichten beobachtet, insbesondere in Ländern mit starken und unabhängigen öffentlich-rechtlichen Medien", so der Digital News Report 2021. "Außerhalb Westeuropas, in Ländern, in denen die Coronavirus-Krise die Medienagenda weniger dominiert hat oder in denen andere politische und soziale Themen eine größere Rolle gespielt haben, ist das Muster weniger deutlich." Die Websites der öffentlich-rechtlichen Medien schnitten der Umfrage zufolge sehr gut ab. Dies mag daran liegen, dass sie ihr bestehendes Publikum im Fernsehen und im Radio nutzen, um den Verkehr auf ihre Websites zu lenken, wo sie tiefer gehende Inhalte finden können. Es wurde jedoch festgestellt, dass diese Entwicklungen eher in Ländern zu beobachten sind, in denen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten früher ein hohes Ansehen genossen.

Trotzdem ist das Vertrauen in echte öffentlich-rechtliche Medien nach wie vor groß, selbst angesichts der weit verbreiteten Fehlinformationen und viralen Unwahrheiten. Gleichzeitig ist die Gewinnung eines jüngeren Publikums ein wichtiges Thema für die öffentlich-rechtlichen Medien. Für eine Studie des Reuters-Instituts aus dem Jahr 2019 wurden Daten aus acht Ländern ausgewertet, die zusammen ein breites Spektrum an öffentlich-rechtlichen Medientraditionen repräsentieren. In vielen Ländern verlassen sich jüngere Menschen und Menschen mit geringer formaler Bildung eher auf Nachrichten, die sie auf Plattformen wie Facebook und YouTube entdeckt haben, während ältere Menschen und Menschen mit einem höheren Bildungsniveau eher öffentlich-rechtliche Nachrichten sowohl online als auch offline konsumieren. Junge Erwachsene (im Alter von 18 bis 34 Jahren) schätzen eher traditionelle Nachrichtenmarken, wenn sie digital geliefert werden, aber sie bevorzugen immer noch soziale Medienseiten wie Facebook und YouTube, wenn es darum geht, ihre Nachrichten auf öffentlich-rechtlichen Medienseiten zu erhalten. Die Umfrage deutet darauf hin, dass die öffentlich-rechtlichen Medien, auch wenn die Entwicklung hin zu einem digitaleren, mobileren und von Plattformen dominierten Mediumfeld weiter voranschreitet, jüngere Zuschauer heute noch seltener ansprechen als in der Vergangenheit.



Quelle: Edelman-Vertrauensbarometer

Schlussfolgerungen

Wenn Menschen kein Vertrauen in die Mainstream-Medien haben, haben sie möglicherweise das Gefühl, dass die von diesen Quellen präsentierten Informationen parteiisch, manipuliert oder unvollständig sind. Infolgedessen wenden sie sich möglicherweise alternativen Informationsquellen zu, wie sozialen Medien, Online-Foren oder Websites, die bestimmte Ideologien oder Interessen vertreten. Diese nicht-traditionellen Quellen verfügen oft nicht über die gleichen journalistischen Standards, Faktenkontrollen und redaktionelle Aufsicht wie etablierte Medien.

In solchen alternativen Quellen kann der Inhalt von persönlichen Meinungen, versteckten Absichten oder dem Wunsch nach Sensationsmeldungen bestimmt sein, statt von der Verpflichtung zu Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Fehlinformationen, Verschwörungstheorien, Gerüchte und Propaganda können in diesen Bereichen leicht in Umlauf gebracht werden, da es nur wenige Mechanismen gibt, um die Informationen zu überprüfen oder die Quellen zur Verantwortung zu ziehen. Dies kann dazu führen, dass Menschen irreführenden oder falschen Informationen ausgesetzt sind, die ihre Sichtweisen, Überzeugungen und Handlungen auf der Grundlage unvollständiger oder ungenauer Informationen beeinflussen können.

In Ländern, in denen das Vertrauen zwischen den Bürgern gering ist, sind die Menschen auch weniger bereit, für Nachrichten zu bezahlen. Vertrauen spielt eine entscheidende Rolle für die Bereitschaft des Einzelnen, für Nachrichtendienste zu bezahlen. Wenn das Vertrauen zwischen den Bürgern gering ist, spiegelt sich darin häufig ein allgemeiner Vertrauensschwund in Institutionen, einschließlich der Medien, wider. In einem solchen Umfeld stehen die Menschen der Qualität, Objektivität und Zuverlässigkeit der Nachrichten, die sie erhalten, möglicherweise skeptisch gegenüber. Infolgedessen sind sie möglicherweise weniger geneigt, ihre finanziellen Ressourcen in ein Abonnement von Nachrichtenkanälen oder in die Bezahlung journalistischer Inhalte zu investieren.

Vertrauen ist eine Form des Sozialkapitals, das die Zusammenarbeit, gemeinsame Werte und kollektives Handeln fördert. Wenn das Vertrauen gering ist, verlassen sich die Menschen möglicherweise mehr auf informelle Netzwerke, Mund-zu-Mund-Propaganda oder alternative Informationsquellen, um ihren Nachrichtenbedarf zu decken. In solchen Situationen kann der wahrgenommene Wert des Bezahlers von Nachrichten sinken, da der Einzelne in Frage stellen kann, ob die Nachrichten, die er erhält, die Kosten rechtfertigen.

Darüber hinaus kann ein geringes Vertrauen auch zu einer fragmentierten Gesellschaft mit unterschiedlichen Erzählungen und Perspektiven beitragen, was den Wert von Nachrichten, die nicht mit den eigenen Überzeugungen oder Interessen übereinstimmen, weiter verringert. Das Fehlen eines Konsenses und eines gemeinsamen Verständnisses kann ein Umfeld schaffen, in dem die Menschen vorrangig nach Informationen suchen, die ihre bestehenden Ansichten bestätigen, anstatt sich mit einem vielfältigen Angebot an Nachrichtenquellen zu befassen.

4.4 Informationsquellen und Journalistenethik

Zuverlässige Quellen

Im Zeitalter des Informationsüberflusses ist es von entscheidender Bedeutung, sich auf zuverlässige Informationsquellen zu verlassen, um Genauigkeit und Glaubwürdigkeit zu gewährleisten. Die Verbreitung von Fehlinformationen hat es zwar schwierig gemacht, vertrauenswürdige Quellen zu erkennen, aber es gibt immer noch einige Medien und Plattformen, die sich an journalistische Grundsätze halten und strenge Verfahren zur Überprüfung von Fakten und zur Verifizierung anwenden:

- Etablierte Nachrichtenorganisationen: Bekannte und angesehene Nachrichtenorganisationen mit einer langen Tradition im Qualitätsjournalismus legen oft Wert auf Genauigkeit und Objektivität. Beispiele sind die New York Times, BBC, Reuters, The Guardian, Associated Press (AP). Diese Organisationen beschäftigen professionelle Journalisten und halten sich an strenge redaktionelle Standards, was sie zu zuverlässigen Nachrichtenquellen macht.
- Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten: Öffentlich finanzierte Rundfunkanstalten sind zu Unparteilichkeit und Genauigkeit verpflichtet. Sie bieten oft ausführliche Berichte, Analysen und investigativen Journalismus zu einer breiten Palette von Themen.
- Fact-Checking-Organisationen: Unabhängige Fact-Checking-Organisationen spielen eine wichtige Rolle bei der Entlarvung von Fehlinformationen und der Überprüfung der Richtigkeit von Behauptungen. Beispiele sind FactCheck.org, PolitiFact, Snopes und das International Fact-Checking Network (IFCN). Diese Organisationen bewerten die Stichhaltigkeit von Aussagen von Politikern, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Nachrichtenberichten, um objektive Bewertungen zu liefern.
- Akademische Einrichtungen und Forschungsinstitute: Universitäten und Forschungseinrichtungen liefern oft wertvolle und glaubwürdige Informationen zu verschiedenen Themen. Wissenschaftliche Artikel, Forschungsarbeiten und Studien, die in angesehenen akademischen Zeitschriften veröffentlicht werden, können eingehende Analysen und evidenzbasierte Erkenntnisse liefern.
- Staatliche Quellen: Offizielle Webseiten, Berichte und Erklärungen der Regierung können zuverlässige Informationsquellen sein, insbesondere wenn es um öffentliche Politik, Gesetzgebung und offizielle Statistiken geht. Es ist jedoch wichtig, kritisch zu sein und auf mögliche Voreingenommenheit oder politische Motivationen in der staatlichen Kommunikation zu achten!
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs): Renommierte Nichtregierungsorganisationen wie Amnesty International, Human Rights Watch, die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Einrichtungen der Vereinten Nationen (UN) erstellen häufig zuverlässige Berichte und Daten zu verschiedenen globalen Themen. Diese Organisationen konzentrieren sich auf Forschung, Lobbyarbeit und die Förderung der Menschen-

rechte, was ihre Informationen für das Verständnis komplexer sozialer und humanitärer Fragen wertvoll macht.

- Fachveröffentlichungen und Fachexperten: Fachveröffentlichungen, Fachzeitschriften und Branchenexperten bieten oft maßgebliche Informationen in ihren jeweiligen Bereichen. Diese Quellen können spezialisierte Einblicke, Analysen und Forschungsergebnisse in Bereichen wie Wissenschaft, Technologie, Finanzen und Gesundheit bieten.

Journalistenethik

Das Sammeln, Berichten und Verbreiten von Nachrichten unterliegt einer Reihe von Regeln und Richtlinien, die als journalistische Ethik bekannt sind. Es gibt einige allgemein akzeptierte Konzepte der journalistischen Ethik, auch wenn die spezifischen Standards von einer Organisation oder einem Ort zum anderen leicht variieren können. Die wichtigsten Grundsätze, die befolgt werden sollten, sind die folgenden:

- Journalisten haben eine Verantwortung gegenüber ihrem Publikum, Informationen zu präsentieren, die korrekt, vertrauenswürdig und überprüfbar sind. Sie müssen ihre Informationen doppelt überprüfen und gefundene Fehler schnell korrigieren.
- Von Journalisten wird erwartet, dass sie die Nachrichten und Informationen, die sie finden, ohne jede Art von Voreingenommenheit oder Bevorzugung berichten. Sie müssen zwischen objektiver Berichterstattung und Meinungen unterscheiden.
- Journalisten sollten sich in ihrer Integrität und der Genauigkeit ihrer Berichterstattung nicht von anderen Parteien beeinflussen lassen, weder von politischen noch von kommerziellen oder anderen. Sie müssen Interessenkonflikten vorbeugen und sich gegen alle Manipulationsversuche wehren.
- Journalisten sollten sich um Objektivität bemühen und bei der Berichterstattung über Themen von öffentlichem Interesse eine Reihe von Standpunkten einbringen. Sie müssen denjenigen, die kritisiert werden, die Möglichkeit geben, zu antworten oder ihre Sicht der Dinge darzulegen.
- Wenn Journalisten über heikle persönliche Probleme berichten, z. B. über Opfer von Verbrechen, Unfällen oder Traumata, haben sie eine besondere Verantwortung, das Recht dieser Menschen auf Privatsphäre zu respektieren. Sie sollten niemandem unnötige Schmerzen oder Leiden zufügen.
- Journalisten sollten die Identität ihrer Interviewpartner, die Organisationen, denen sie angehören, und die Quellen des Materials, das sie in ihren Berichten verwenden, offenlegen. Die Trennung von Nachrichten und Werbung oder gesponserten Inhalten ist unerlässlich.
- Journalisten sollten Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen und offen für konstruktive Kritik sein. Sie müssen bereit sein, Kritik anzunehmen, der anderen Seite eine Chance zu geben, darauf zu antworten, und angemessene redaktionelle Standards anzuwenden.

- Journalisten sind der Öffentlichkeit gegenüber verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ihre Arbeit korrekt und fair ist. Sie müssen demokratische Grundsätze fördern, den Zugang der Menschen zu Wissen erweitern und zum Aufbau einer gebildeten Bevölkerung beitragen. Sie sollten sich davor hüten, Vorurteile zu schüren oder falsche Informationen zu verbreiten, um Aufmerksamkeit zu erregen.

Diese Leitlinien bieten eine solide Grundlage für eine verantwortungsvolle Berichterstattung, doch müssen Journalisten auch die besonderen Probleme berücksichtigen, die sich durch die sich rasch verändernde Medienlandschaft und das Aufkommen des digitalen Zeitalters ergeben.

Der SPJ-Ethikkodex, den wir im Folgenden vorstellen, wurde von Tausenden von Journalisten, unabhängig von Ort und Plattform, freiwillig angenommen und wird in Redaktionen und Klassenzimmern häufig als Leitfaden für ethisches Verhalten verwendet. Der Kodex ist nicht als eine Reihe von "Regeln" gedacht, sondern als eine Ressource für ethische Entscheidungen.

Society of Professional Journalists

CODE of ETHICS

PREAMBLE

Members of the Society of Professional Journalists believe that public enlightenment is the forerunner of justice and the foundation of democracy. Ethical journalism strives to ensure the free exchange of information that is accurate, fair and thorough. An ethical journalist acts with integrity. The Society declares these four principles as the foundation of ethical journalism and encourages their use in its practice by all people in all media.

SEEK TRUTH AND REPORT IT

Ethical journalism should be accurate and fair. Journalists should be honest and courageous in gathering, reporting and interpreting information.

Journalists should:

- ▶ Take responsibility for the accuracy of their work. Verify information before releasing it. Use original sources whenever possible.
- ▶ Remember that neither speed nor format excuses inaccuracy.
- ▶ Provide context. Take special care not to misrepresent or oversimplify in promoting, previewing or summarizing a story.
- ▶ Gather, update and correct information throughout the life of a news story.
- ▶ Be cautious when making promises, but keep the promises they make.
- ▶ Identify sources clearly. The public is entitled to as much information as possible to judge the reliability and motivations of sources.
- ▶ Consider sources' motives before promising anonymity. Reserve anonymity for sources who may face danger, retribution or other harm, and have information that cannot be obtained elsewhere. Explain why anonymity was granted.
- ▶ Diligently seek subjects of news coverage to allow them to respond to criticism or allegations of wrongdoing.
- ▶ Avoid undercover or other surreptitious methods of gathering information unless traditional, open methods will not yield information vital to the public.
- ▶ Be vigilant and courageous about holding those with power accountable. Give voice to the voiceless.
- ▶ Support the open and civil exchange of views, even views they find repugnant.
- ▶ Recognize a special obligation to serve as watchdogs over public affairs and government. Seek to ensure that the public's business is conducted in the open, and that public records are open to all.
- ▶ Provide access to source material when it is relevant and appropriate.
- ▶ Boldly tell the story of the diversity and magnitude of the human experience. Seek sources whose voices we seldom hear.
- ▶ Avoid stereotyping. Journalists should examine the ways their values and experiences may shape their reporting.
- ▶ Label advocacy and commentary.
- ▶ Never deliberately distort facts or context, including visual information. Clearly label illustrations and re-enactments.
- ▶ Never plagiarize. Always attribute.

MINIMIZE HARM

Ethical journalism treats sources, subjects, colleagues and members of the public as human beings deserving of respect.

Journalists should:

- ▶ Balance the public's need for information against potential harm or discomfort. Pursuit of the news is not a license for arrogance or undue intrusiveness.

- ▶ Show compassion for those who may be affected by news coverage. Use heightened sensitivity when dealing with juveniles, victims of sex crimes, and sources or subjects who are inexperienced or unable to give consent. Consider cultural differences in approach and treatment.
- ▶ Recognize that legal access to information differs from an ethical justification to publish or broadcast.
- ▶ Realize that private people have a greater right to control information about themselves than public figures and others who seek power, influence or attention. Weigh the consequences of publishing or broadcasting personal information.
- ▶ Avoid pandering to lurid curiosity, even if others do.
- ▶ Balance a suspect's right to a fair trial with the public's right to know. Consider the implications of identifying criminal suspects before they face legal charges.
- ▶ Consider the long-term implications of the extended reach and permanence of publication. Provide updated and more complete information as appropriate.

ACT INDEPENDENTLY

The highest and primary obligation of ethical journalism is to serve the public.

Journalists should:

- ▶ Avoid conflicts of interest, real or perceived. Disclose unavoidable conflicts.
- ▶ Refuse gifts, favors, fees, free travel and special treatment, and avoid political and other outside activities that may compromise integrity or impartiality, or may damage credibility.
- ▶ Be wary of sources offering information for favors or money; do not pay for access to news. Identify content provided by outside sources, whether paid or not.
- ▶ Deny favored treatment to advertisers, donors or any other special interests, and resist internal and external pressure to influence coverage.
- ▶ Distinguish news from advertising and shun hybrids that blur the lines between the two. Prominently label sponsored content.

BE ACCOUNTABLE AND TRANSPARENT

Ethical journalism means taking responsibility for one's work and explaining one's decisions to the public.

Journalists should:

- ▶ Explain ethical choices and processes to audiences. Encourage a civil dialogue with the public about journalistic practices, coverage and news content.
- ▶ Respond quickly to questions about accuracy, clarity and fairness.
- ▶ Acknowledge mistakes and correct them promptly and prominently. Explain corrections and clarifications carefully and clearly.
- ▶ Expose unethical conduct in journalism, including within their organizations.
- ▶ Abide by the same high standards they expect of others.

The SPJ Code of Ethics is a statement of abiding principles supported by additional explanations and position papers ([at spj.org](http://spj.org)) that address changing journalistic practices. It is not a set of rules, rather a guide that encourages all who engage in journalism to take responsibility for the information they provide, regardless of medium. The code should be read as a whole; individual principles should not be taken out of context. It is not, nor can it be under the First Amendment, legally enforceable.

Quelle: Gesellschaft der Berufsjournalisten

4.5 Referenzen

- BBC. (n.d.). *Über die BBC - Auftrag, Werte und öffentliche Ziele*.
<https://www.bbc.co.uk/aboutthebbc/governance/mission/>
- Bleyer-Simon, K., Brogi, E., Carlini, R., Da Costa Leite Borges, D., Nenadić, I., Palmer, M., Parcu, P. L., Trevisan, M., Verza, S., & Žuffová, M. (n.d.). *Überwachung des Medienpluralismus im digitalen Zeitalter*. Europäisches Hochschulinstitut Zentrum für Medienpluralismus und Medienfreiheit.
<https://doi.org/10.2870/087286>
- Dragomir, M., & Söderström, A. (2021). *Der Zustand der staatlichen Medien: eine globale Analyse der redaktionellen Unabhängigkeit staatlicher Medien und eine Einführung einer neuen Typologie staatlicher Medien*. Zentrum für Medien, Daten und Gesellschaft.
<https://www.publicmediaalliance.org/publications/the-state-of-state-media/>
- Europäische Kommission. (2022). Die Meinung der Europäer zu den Prioritäten der Europäischen Union [Datensatz]. In *Standard-Eurobarometer 96 - Winter 2021-2022*. <https://doi.org/10.2775/195387>
- Habermas, J. (1991). *Der Strukturwandel der Öffentlichkeit : eine Untersuchung zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft* (T. Bürger, Trans.; 1. Aufl.). MIT Press. <https://mitpress.mit.edu/9780262581080/the-structural-transformation-of-the-public-sphere/>
- Ireton, C., & Posetti, J. (2018). Journalismus, "Fake News" & Desinformation : Handbuch für die journalistische Aus- und Weiterbildung. UNESCO.
<https://en.unesco.org/fightfakenews>
- Mouffe, C. (1999). Deliberative Demokratie oder agonistischer Pluralismus? *Social research: An International Quarterly*, 66(3), 745-758.
<http://www.jstor.org/stable/40971349>
- OECD. (2021). *Wettbewerbsfragen in Bezug auf Nachrichtenmedien und digitale Plattformen*. OECD
- Diskussionspapier des Wettbewerbsausschusses.
<https://www.oecd.org/daf/competition/competition-issues-in-news-media-and-digital-platforms.htm>

Raeijmaekers, D., & Maesele, P. (2015). Medien, Pluralismus und Demokratie: Was verbirgt sich hinter einem Namen? *Media, Culture & Society*, 37(7), 1042-1059. <https://doi.org/10.1177/0163443715591670>

Die Abteilung Informationsgesellschaft. (2022). *Freiheit der Meinungsäußerung im Jahr 2021: eine Bewertung des Zustands der Meinungsfreiheit in den Mitgliedstaaten des Europarats, basierend auf den Ergebnissen der Gremien und Überwachungsmechanismen des Europarats*. Europarat. <https://rm.coe.int/freedom-of-expression-2021-en/1680a6525e>

UNESCO. (2022). *Journalismus ist ein öffentliches Gut: Weltweite Trends in der Meinungsfreiheit und Medienentwicklung; Globaler Bericht 2021/2022*. Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000380618?2=null&queryId=0a30ee11-7640-48c0-b1c3-8d7e1e5dc867>

Waisbord, S. (2018). Truth is What Happens to News. *Journalism Studies*, 19(13), 1866-1878. <https://doi.org/10.1080/1461670x.2018.1492881>

Wölken, T., & Metsola, R. (2021, November 11). *Bericht über die Stärkung von Demokratie, Medienfreiheit und Pluralismus in der EU - Donnerstag, 11. November 2021*. Europäisches Parlament. https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0292_EN.html